

Website *Checkliste*

**Die wichtigsten Basics, die jede erfolgreiche
Website haben muss.**



Turan Degirmenci
Webdesigner

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Turan Degirmenci', written in a cursive style.

Einleitung

Eine Website ist heute viel mehr als nur eine digitale Visitenkarte. Sie ist das Herzstück deiner Online-Präsenz und oft der erste Kontaktpunkt zwischen dir und potenziellen Kunden. Doch viele unterschätzen, wie wichtig die richtigen Grundlagen sind: Von der Technik über das Design bis hin zu Inhalten und rechtlichen Aspekten.

Diese Checkliste hilft dir, die wichtigsten Basics im Blick zu behalten. Schritt für Schritt kannst du überprüfen, ob deine Website alle zentralen Anforderungen erfüllt, damit sie professionell wirkt, gefunden wird und vor allem: Vertrauen schafft.



Kapitel 1

Planung & Strategie

Bevor du mit dem Design oder der technischen Umsetzung deiner Website beginnst, solltest du dir eine klare Strategie zurechtlegen. Eine Website ohne Plan ist wie ein Haus ohne Fundament, sie mag vielleicht stehen, aber langfristig wird sie ihre Wirkung nicht entfalten.

Die wichtigsten Fragen am Anfang sind:

Zielgruppe: Wen willst du mit deiner Website erreichen?
Kunden, Bewerber, Interessenten?

Ziele: Soll deine Website verkaufen, informieren oder
Vertrauen aufbauen?

Struktur: Welche Seiten brauchst du unbedingt (Startseite,
Leistungen/Produkte, Kontakt, Impressum, Datenschutz)?

Ton & Stil: Wie möchtest du kommunizieren: sachlich, locker,
emotional?

Wettbewerb: Was machen andere in deiner Branche gut –
und was kannst du besser machen?

Wenn du diese Punkte geklärt hast, sparst du dir später viel Zeit, Geld und unnötige Änderungen. Eine gute Planung ist die Basis für eine erfolgreiche Website.

Do's

- ✓ Definiere eine klare Zielgruppe – sprich nicht „alle“ an, sondern genau die Menschen, die du erreichen willst.
- ✓ Setze dir konkrete Website-Ziele (z. B. Anfragen, Verkäufe, Sichtbarkeit).
- ✓ Erstelle eine übersichtliche Seitenstruktur, bevor du mit dem Design beginnst.
- ✓ Lege deinen Kommunikationsstil fest – einheitlich, authentisch und passend zur Zielgruppe.
- ✓ Analysiere deine Wettbewerber, um zu sehen, was funktioniert und wo du dich abheben kannst.

Don'ts

- ✗ Ohne klare Zielgruppe starten – das verwässert deine Botschaft.
- ✗ Ziele offenlassen – „eine schöne Website“ reicht nicht als Maßstab.
- ✗ Planlos Seiten hinzufügen – das sorgt für Chaos und Überforderung.
- ✗ Beliebig im Tonfall wechseln – wirkt unprofessionell.
- ✗ Wettbewerber ignorieren – so übersiehst du Chancen und wiederholst deren Fehler.

Kapitel 2

UI / UX

Das Design deiner Website ist oft der erste Eindruck, den Besucher von deinem Unternehmen oder deiner Person bekommen. Ein gutes Design sorgt nicht nur für eine ansprechende Optik, sondern auch dafür, dass Nutzer sich schnell zurechtfinden. Dabei geht es weniger um Trends oder Effekte, sondern vielmehr um Klarheit, Übersicht und Nutzerfreundlichkeit.

Wichtige Prinzipien:

Einheitlichkeit: Farben, Schriften und Abstände sollten konsistent sein.

Lesbarkeit: Verwende gut lesbare Schriftgrößen und achte auf ausreichende Kontraste.

Navigation: Besucher sollten in maximal 2–3 Klicks zu den wichtigsten Inhalten gelangen.

Call-to-Action (CTA): Jeder Seite sollte ein klares Ziel haben – ob Kontaktaufnahme, Anmeldung oder Kauf.

Responsive Design: Die Website muss auf Smartphone, Tablet und Desktop gleich gut funktionieren.

Studien zeigen, dass Besucher sich schon in 50 Millisekunden (0,05 Sekunden) ein erstes Urteil über deine Website bilden (Lindgaard et al., 2006). Bevor jemand einen Text liest oder scrollt, entscheidet allein die Hero Section – also der oberste sichtbare Bereich deiner Website – über Sympathie, Vertrauen und Relevanz.

Darum sollte deine Hero Section sofort die wichtigsten W-Fragen beantworten:

- Was bietest du an?
- Für wen ist es gedacht?
- Seit wann bzw. mit welcher Erfahrung?
- Warum gerade du?

Wenn Besucher diese Fragen innerhalb weniger Sekunden beantwortet bekommen, verstehen sie sofort, ob deine Website für sie relevant ist – und bleiben. Ein klares, aufgeräumtes Design, eine prägnante Headline und ein eindeutiger Call-to-Action sind hier entscheidend.

ACHTUNG:

“Herzlich Willkommen” gehört unter KEINEN UMSTÄNDEN auf eine Website.

Quelle: Lindgaard, G. et al. (2006). Attention web designers: You have 50 milliseconds to make a good first impression! Behaviour & Information Technology, 25(2), 115–126.

Eine Website, die einfach und angenehm zu bedienen ist, bleibt im Gedächtnis. Komplizierte Strukturen oder überladene Seiten führen dagegen schnell dazu, dass Besucher abspringen.

Checkliste: Design & Benutzererfahrung

Do's

- ✓ Verwende ein einheitliches Farb- und Schriftkonzept, das zu deiner Marke passt.
- ✓ Halte die Navigation klar und simpel – Besucher sollen sich sofort zurechtfinden.
- ✓ Achte auf gute Lesbarkeit durch ausreichende Schriftgrößen und Kontraste.
- ✓ Platziere eindeutige Call-to-Actions (z. B. „Jetzt anfragen“) an den richtigen Stellen.
- ✓ Stelle sicher, dass deine Website auf allen Geräten (Desktop, Tablet, Smartphone) optimal dargestellt wird.

Don'ts

- ✗ Bunte Farb-Mischung ohne Konzept – wirkt unprofessionell.
- ✗ Überladene Navigation mit zu vielen Menüpunkten.
- ✗ Kleine Schriftgrößen oder schwache Kontraste, die Texte schwer lesbar machen.
- ✗ Unklare oder fehlende Handlungsaufforderungen.
- ✗ Nur für Desktop designen – Mobile First ist Pflicht.
- ✗ Startseiten mit „Herzlich Willkommen“ überschreiben – sag stattdessen direkt, was du anbietest.

Kapitel 3

Inhalte & Seo

Inhalte sind das Herzstück deiner Website. Sie entscheiden darüber, ob Besucher bleiben, weiterlesen und schließlich handeln – oder ob sie die Seite sofort wieder verlassen. Gleichzeitig spielen Inhalte eine zentrale Rolle für die Auffindbarkeit in Suchmaschinen (SEO).

Klarheit: Deine Texte sollten klar, verständlich und auf den Punkt gebracht sein.

Nutzen: Formuliere nicht nur, was du tust, sondern welchen Nutzen deine Besucher davon haben.

Struktur: Verwende aussagekräftige Überschriften und strukturierte Absätze, damit Nutzer Inhalte schnell erfassen können.

Visuell: Bilder, Videos oder Grafiken lockern die Seite auf und vermitteln komplexe Informationen einfacher.

SEO (Suchmaschinenoptimierung):

Achte auf eine **saubere Überschriftenstruktur** (H1, H2, H3).

Verwende **relevante Keywords** natürlich im Text, in Überschriften und in Meta-Informationen.

Optimiere Bilder mit passenden **Dateinamen und Alt-Texten**.

Stelle sicher, dass jede Seite einen **individuellen Titel** und eine Meta-Beschreibung hat.

Baue **interne Verlinkungen** ein, damit Besucher und Suchmaschinen sich leicht orientieren können.

Gute Inhalte überzeugen nicht nur Menschen, sondern helfen auch Google & Co., deine Website richtig einzuordnen – und so mehr Sichtbarkeit zu erzielen.

Möchtest du wissen, ob dein SEO das tut was es soll?

Öffne ein Privaten Browser. Suche nach "Deiner Dienstleistung + deine Stadt". Wirst du oben angezeigt? Top! Nicht? Dann muss weiter gearbeitet werden.

Checkliste: Inhalte & SEO

Do's

- ✓ Schreibe klare, verständliche Texte – einfach und auf den Punkt.
- ✓ Stelle den Nutzen für den Besucher in den Vordergrund, nicht nur dein Angebot.
- ✓ Nutze aussagekräftige Überschriften, die zum Weiterlesen motivieren.
- ✓ Ergänze Bilder oder Videos, um Inhalte aufzulockern.
- ✓ Baue eine saubere H1-, H2- und H3-Struktur auf.
- ✓ Integriere relevante Keywords natürlich im Text.
- ✓ Pflege individuelle Meta-Titel und Meta-Beschreibungen pro Seite.
- ✓ Optimierte Bilder (Dateiname, Größe & Alt-Text).
- ✓ Setze interne Verlinkungen, um Nutzer und Suchmaschinen zu leiten.

Don'ts

- ✗ Lange Textwüsten ohne Struktur – niemand liest das gerne.
- ✗ Nur über dich schreiben, ohne den Mehrwert für den Besucher zu zeigen.
- ✗ Leere Floskeln oder nichtssagende Überschriften.
- ✗ Bilder ohne Alt-Texte hochladen.
- ✗ Keywords unnatürlich oft wiederholen („Keyword-Stuffing“).
- ✗ Alle Seiten mit gleichem Meta-Titel oder ohne Meta-Beschreibung.
- ✗ Nur externe Links nutzen – interne Verlinkung vergessen.
- ✗ Inhalte veralten lassen, ohne sie regelmäßig zu aktualisieren.

Kapitel 4

Funktionalität & Technik

Eine Website kann noch so schön aussehen – wenn sie technisch nicht einwandfrei läuft, verliert sie schnell an Glaubwürdigkeit. Besucher erwarten, dass alles reibungslos funktioniert: Links, Formulare, Ladezeiten und Sicherheitsstandards.

Funktionalität:

Alle **Links und Buttons müssen korrekt funktionieren** und zur richtigen Seite führen.

Formulare (z. B. Kontakt- oder Anmeldeformulare) sollten **einfach auszufüllen sein** und zuverlässig eine Bestätigung senden.

Interaktive Elemente wie Karten, Chat-Funktionen oder Shop-Systeme müssen **getestet und benutzerfreundlich** sein.

Technik:

Eine **schnelle Ladezeit** ist entscheidend, da Besucher sonst abspringen.

Die Website sollte mit einem **SSL-Zertifikat** gesichert sein (erkennbar an „https://“).

Updates von CMS, Plugins und Themes müssen regelmäßig durchgeführt werden, um **Sicherheit und Kompatibilität** zu gewährleisten.

Eine **saubere URL-Struktur** erleichtert sowohl den Nutzern als auch Suchmaschinen die Orientierung.

Backups sollten regelmäßig erstellt werden, damit im Notfall nichts verloren geht.

Technik und Funktionalität bilden das Fundament deiner Website – ohne sie verliert selbst das beste Design und der stärkste Inhalt an Wirkung.

Checkliste: Funktionalität & Technik

Do's

- ✓ Teste regelmäßig alle Links und Buttons.
- ✓ Prüfe Formulare – inklusive Bestätigungsmails und Weiterleitungen.
- ✓ Stelle sicher, dass interaktive Elemente (z. B. Karten, Shop, Chat) zuverlässig funktionieren.
- ✓ Optimierte die Ladezeit auf unter 3 Sekunden.
- ✓ Verwende ein SSL-Zertifikat (HTTPS) für Sicherheit und Vertrauen.
- ✓ Halte CMS, Plugins und Themes aktuell.
- ✓ Sorge für eine klare und saubere URL-Struktur.
- ✓ Richte regelmäßige automatische Backups ein.

Don'ts

- ✗ Tote Links oder Buttons, die ins Leere führen.
- ✗ Formulare, die nicht abschicken oder keine Rückmeldung geben.
- ✗ Zu viele Spielereien oder Funktionen, die die Seite verlangsamen.
- ✗ Lange Ladezeiten durch unoptimierte Bilder oder unnötige Skripte.
- ✗ Keine SSL-Verschlüsselung – wirkt unseriös und ist unsicher.
- ✗ Veraltete Plugins oder Themes, die Sicherheitslücken verursachen.
- ✗ Chaotische URLs wie „/seite123“ statt „/leistungen“.
- ✗ Keine Backups – Risiko bei Ausfällen oder Hackerangriffen.

Kapitel 5

Analyse & Optimierung

Eine Website ist nie wirklich „fertig“. Sobald sie online ist, beginnt der wichtigste Teil: Messen, Auswerten und kontinuierlich verbessern. Nur so kannst du sicherstellen, dass deine Website ihre Ziele erreicht und langfristig erfolgreich bleibt.

Analyse:

Verwende **Tools wie Google Analytics**, Matomo oder die Search Console, um Besucherzahlen, Quellen und Verhalten auszuwerten.

Achte auf Kennzahlen wie Absprungrate, Verweildauer und Conversion-Rate, um Stärken und Schwachstellen zu erkennen.

Nutzerfeedback (z. B. durch Umfragen oder direkte Rückmeldungen) liefert wertvolle Einblicke.

Optimierung:

Optimiere Inhalte regelmäßig – veraltete Informationen oder **tote Links mindern die Qualität.**

Teste verschiedene Varianten von Überschriften, Bildern oder Call-to-Actions (**A/B-Testing**).

Halte deine Seite **technisch auf dem neuesten Stand** und verbessere die Ladezeit kontinuierlich.

Passe deine **SEO-Strategie** regelmäßig an neue Trends und Algorithmen an.

Eine gute Website wächst mit dir, deinem Unternehmen und deinen Besuchern. Wer regelmäßig analysiert und optimiert, baut langfristig Vertrauen auf und steigert seinen Erfolg.

Checkliste: Analyse & Optimierung

Do's

- ✓ Richte Analyse-Tools wie Google Analytics oder die Search Console ein.
- ✓ Prüfe regelmäßig Besucherzahlen, Quellen und Verhalten.
- ✓ Hole dir Nutzerfeedback, um echte Einblicke zu bekommen.
- ✓ Aktualisiere und pflege Inhalte kontinuierlich.
- ✓ Führe A/B-Tests durch, um Headlines, CTAs oder Layouts zu verbessern.
- ✓ Kontrolliere regelmäßig die Ladezeiten.
- ✓ Passe deine SEO-Strategie an neue Trends und Ergebnisse an.

Don'ts

- ✗ Ohne Daten arbeiten und Entscheidungen „aus dem Bauch heraus“ treffen.
- ✗ Besucherzahlen ignorieren oder nur oberflächlich betrachten.
- ✗ Feedback von Nutzern nicht ernst nehmen.
- ✗ Inhalte veralten lassen oder nie überarbeiten.
- ✗ Nie testen, ob andere Varianten besser funktionieren.
- ✗ Langsame Ladezeiten akzeptieren.
- ✗ Eine SEO-Strategie einmal aufsetzen und dann nie wieder anpassen.

Kapitel 6

DSGVO Konform

Neben Design, Technik und Inhalten ist die rechtliche Absicherung einer Website unverzichtbar. Schon kleine Versäumnisse können teure Abmahnungen nach sich ziehen. Deshalb solltest du von Anfang an sicherstellen, dass deine Website die rechtlichen Vorgaben erfüllt und datenschutzkonform betrieben wird.

Rechtliche Grundlagen:

Impressum: Pflichtangaben wie Name, Anschrift, Kontaktmöglichkeiten und ggf. Handelsregistereintrag müssen klar und leicht auffindbar sein.

Datenschutzerklärung: Transparent darlegen, welche Daten erfasst, gespeichert und verarbeitet werden (z. B. Kontaktformular, Newsletter, Cookies, Tracking-Tools).

Cookies & Tracking: Ein rechtskonformes Cookie-Banner ist Pflicht, wenn Cookies oder externe Dienste (z. B. Google Analytics, YouTube, Facebook Pixel) verwendet werden.

DSGVO-Konformität:

Besucher müssen der Datenerhebung **aktiv zustimmen** können (Opt-in statt Opt-out).

Nur die wirklich **notwendigen Daten** erheben und verarbeiten (Datenminimierung).

SSL-Verschlüsselung (https://) ist Pflicht für jede Seite.

Verträge zur **Auftragsverarbeitung** (AV-Verträge) mit Dienstleistern abschließen, die personenbezogene Daten verarbeiten (z. B. Hosting-Anbieter, Newsletter-Dienste).

Eine rechtssichere Website schafft Vertrauen bei den Besuchern – und bewahrt dich gleichzeitig vor juristischen Problemen.

Checkliste: Rechtssicherheit & DSGVO

Do's

- ✓ Stelle ein vollständiges Impressum mit allen Pflichtangaben bereit.
- ✓ Verfasse eine klare und leicht zugängliche Datenschutzerklärung.
- ✓ Nutze ein DSGVO-konformes Cookie-Banner (Opt-in).
- ✓ Sichere deine Seite mit SSL-Verschlüsselung (https://).
- ✓ Erhebe nur die Daten, die wirklich notwendig sind (Datenminimierung).
- ✓ Sorge dafür, dass Nutzer aktiv zustimmen können, bevor Daten gespeichert werden.
- ✓ Schließe AV-Verträge mit Dienstleistern ab, die personenbezogene Daten verarbeiten (z. B. Hoster, Newsletter-Anbieter).

Don'ts

- ✗ Impressum weglassen oder unvollständig angeben – hohes Abmahnrisiko.
- ✗ Datenschutzerklärung verstecken oder mit Fachchinesisch überladen.
- ✗ Cookie-Banner einsetzen, das nur „hinweisend“ ist (Opt-out statt Opt-in).
- ✗ Keine SSL-Verschlüsselung nutzen – unsicher und rechtlich problematisch.
- ✗ Unnötig viele Daten sammeln, „weil es praktisch ist“.
- ✗ Nutzer automatisch anmelden oder Daten speichern, ohne ihre Zustimmung.
- ✗ Mit Dienstleistern arbeiten, ohne die nötigen AV-Verträge abzuschließen.

Empfehlung

Webflow

Ich habe früher mit WordPress gearbeitet – und ganz ehrlich: ständige Updates, Plugins, die nicht mehr kompatibel sind, langsame Ladezeiten. Das hat mich und meine Kunden oft Nerven gekostet. 2018 bin ich dann auf Webflow gestoßen – und seitdem baue ich jede Website damit.

Warum? Weil es mir die volle kreative Freiheit gibt, ohne dass ich mich mit Code oder technischen Problemen rumschlagen muss. Ich sehe Änderungen sofort im Design, habe automatisch ein responsives Layout und muss mich nicht mehr um Hosting, Backups oder Sicherheit kümmern, Webflow übernimmt alles.

Meine Kunden merken den Unterschied sofort: Ihre Seiten laden schneller, sehen professioneller aus und können bei Bedarf auch selbst Inhalte anpassen, ohne dass ständig ein Entwickler gebraucht wird.

Vorteile Webflow

- Keine Plugins nötig → alles in einer Plattform integriert
- Volle Designfreiheit, ohne starre Vorlagen
- Automatisch responsiv (Desktop, Tablet, Smartphone)
- Schnelle Ladezeiten dank sauberem Code & Hosting
- Hosting, Backups & Sicherheit inklusive
- Änderungen sofort visuell sichtbar

Nachteile WordPress

- Abhängigkeit von Plugins → oft Updates & Kompatibilitätsprobleme
- Sicherheitsrisiken durch veraltete Plugins/Themes
- Viele Funktionen nur mit zusätzlicher Technik/Entwicklern möglich
- Ladezeiten oft langsamer (besonders bei Baukasten-Themes)
- Regelmäßige Wartung und Pflege nötig

Wenn du dir Webflow selbst anschauen willst, kannst du hier kostenlos starten:

Gratis Webflow Account

Affiliate Link

Empfehlung

Webdesigner

Auch wenn du mit diesem E-Book wertvolles Wissen gesammelt hast und Tools wie Webflow dir vieles erleichtern, gibt es Situationen, in denen die Unterstützung durch einen erfahrenen Webdesigner den entscheidenden Unterschied macht.

Als professioneller Webdesigner bringe ich nicht nur technisches Know-how mit, sondern auch ein geschultes Auge für Ästhetik, Benutzerfreundlichkeit und die strategische Ausrichtung deiner Website. Meine Erfahrung hilft dir dabei, Fehler zu vermeiden, Potenziale voll auszuschöpfen und eine Website zu entwickeln, die wirklich wirkt.

In den letzten Jahren habe ich zahlreiche Projekte erfolgreich umgesetzt und vielen Unternehmen zu einer Website verholfen, die nicht nur optisch überzeugt, sondern auch messbare Ergebnisse liefert. Dabei geht es mir immer darum, die Identität und Ziele meiner Kunden in ein individuelles Design zu übersetzen, das Vertrauen aufbaut und Kunden begeistert.

Wenn du möchtest, kann ich deine aktuelle Website gerne einmal analysieren und dir konkrete Verbesserungsvorschläge geben, völlig unverbindlich.

So siehst du sofort, wo deine Seite schon gut aufgestellt ist und wo noch Potenzial steckt.

Besuche einfach meine Website turandegi.com, um mehr über meine Arbeit zu erfahren und den ersten Schritt zu einer professionellen, erfolgreichen Website zu machen.

Wenn du schon ein konkretes Ziel hast, kannst du auch sofort ein kostenloses Beratungsgespräch buchen.

GRATIS BERATUNG

“Ich prüfe jedes Angebot, denn es könnte
mein Leben verändern.”

- Henry Ford